33. Jahrgang. Freitag, 1. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18421. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. **1890.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August. (Privattelegramm.) Die **socialdemokratische Fraction** veröffentlicht einen Aufruf zur Beschickung des Parteitages in Halle am 12. Oktober, behufs Neuorganisation der Partei. Die Wahl der Delegirten soll am 1. Oktober stattfinden. Kein Wahlkreis soll mehr als drei Vertreter wählen. Die Verhandlungen werden mindestens fünf Tage in Anspruch nehmen. Referenten sind Bebel, Liebknecht, Singer, Auer, Grillenberger und Kloß.

London, 1. August. (Privattelegramm.) **Auf Samoa** sind in den Dörfern **Unruhen** ausgebrochen. Ein Einschreiten der Garantiemächte war erforderlich.

Athen, 1. August. (W. T.) Die **Kaiserin Friedrich** ist gestern hier eingetroffen, der König empfing dieselbe am Piräus. Die Kaiserin bleibt bei der Kronprinzessin.

Konstantinopel, 1. August. (W. T.) Nach der „Agence Constantinople“ wird die Uebergabe der Berats an die **bulgarischen Bischöfe** alsbald nach dem Beiramfest erwartet. Der Sultan erklärte gestern dem russischen Botschafter, Nelidow, bei der Abschiedsaudienz, die Berats bedeuteten keinerlei Feindlichkeit gegen Rußland.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. August.

Ueberall Spaltung,

nur nicht bei den Socialdemokraten — so verkündet das „Berl. Volksblatt“, das Hauptorgan der parlamentarischen socialdemokratischen Partei, in demselben Augenblick, in welchem ein Theil der socialdemokratischen Presse mit dem Abg. Bebel in einem Streit liegt, in welchem Ausdrücke wie „bubenhaft“ u. s. w. den Grad des Streites klar genug bezeichnen. Das socialdemokratische Berliner Organ weiß von allen möglichen Spaltungen sehr viel zu erzählen, in zwei Artikeln sogar. In einem derselben macht das Blatt folgende merkwürdige Enthüllung über die Freisinnigen:

„Wir haben unseren Vertrauens-Reporter zu einem der angesehensten Führer der Deutschfreisinnigen geschickt, um sichere Auskunft über den Stand der Krise, in welcher die genannte Partei sich befindet, zu erlangen. Besagter Führer hat unseren Reporter auch in bereitwilligster Weise über alle Interna unterrichtet, jedoch mit dem Beding, daß wir das Interview nicht veröffentlichen, ehe gewisse sehr heikle und heftige Streitigkeiten zwischen mehreren angesehenen Führern zum Austrag gebracht sind. Wir müssen uns diesem Wunsche fügen, und wollen bloß hoffen, daß es noch nicht zum Krach gekommen ist, ehe wir unseren höchst interessanten und pikanten Bericht veröffentlicht haben.“

Das wird ja recht interessant werden. Auch wir sind recht begierig, den Namen des „angesehenen Führers“ der Partei und den pikanten Bericht kennen zu lernen. Nur immer vorwärts! Ein belehrendes Beispiel übrigens für die Methode, in welcher ein socialdemokratisches Blatt die Angelegenheiten anderer Parteien behandelt. In dem zweiten Artikel heißt es dann:

„Der Riß in der Fortschrittspartei, welcher vor kurzem erst nothdürftig zusammengekleistert wurde, klafft von neuem breiter als je. Der Parteipascha ist wüthend, daß Barth, Brömel und Dohrn zum Friedens-Congreß nach London gegangen sind, und es ist zu so erregten Aussprachen gekommen, daß ein Bruch kaum vermeidlich erscheint. Natürlich wird die Sache von den fortschrittlichen Blättern geleugnet werden, aber es ist unzweifelhaft wahr. — Die Spaltung im Centrum nimmt einen für den Parteibestand immer bedenklicheren Charakter an. Der Entschluß des Herrn v. Schorlemer-Alst, sein Reichstagsmandat niederzulegen, ist auf unausgleichliche Differenzen mit Herrn Windthorst zurückzuführen. Allein nicht bloß die beiden Hauptführer liegen sich in den Haaren, auch unter den kleineren Führern sind arge Streitigkeiten ausgebrochen. Die Folgen des Verraths in der Militärfrage machen sich fühlbar; die Wähler sind zum Theil in offener Auflehnung begriffen, wie sich soeben recht deutlich bei der Mainzer Landtagswahl gezeigt hat — und es regnet gegenseitige Vorwürfe; kurz, der Zerfall naht mit Riesenschritten. — Die Spaltung in der nationalliberalen Partei — aber halt — da ist ja nichts mehr zu spalten. — Die Spaltung in der conservativen Partei ist so weit gediehen, daß die Trennung nahe bevorsteht. Es sind drei Fractionen da, welche sich aufs heftigste befehden; die Regierungspartei, die Anhänger Bismarcks nnd die sog. Selbständigen, welche letztere in der „Kreuz-Zeitung“ ihren Moniteur haben. Als vierte conservative Fraction irrlichtern die Antisemiten herum, welche aber ihrerseits auch wieder in verschiedene Fractiönchen getheilt sind. Kurz — Spaltung, Spaltung, Spaltung bei allen gegnerischen Parteien mit Ausnahme derjenigen, welche nicht mehr gespalten werden kann, weil sie bereits zersplittert und zerschmettert ist.“

So werden die einzelnen Parteien geschildert. Nur in der socialdemokratischen Partei sieht natürlich alles herrlich und normal aus. Zum Beweise dafür könnte das „Berliner Volksblatt“ u. a. auch die Antwort anführen, welche die „Magd. Volksstimme“ — ein socialdemokratisches Blatt — zur Vertheidigung der sächsischen „Arbeiter-Zeitung“ gegen Bebel anführt. Da heißt es:

„Die Kapitalverbrechen der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ scheinen zu sein, daß sie Bebel angegriffen, und daß sie der „Polizei- und Reactionspresse“ Veranlassung zu Sensationsnachrichten geliefert hat. Man wäre versucht, daraus zu schließen, es bestände für unsere Parteipresse eine Art Ausnahmegesetz, dessen Paragraphen lauten: § 1. Kein Socialdemokrat darf gegen Bebel schreiben. Zusatz: Selbst der Versuch ist strafbar. § 2. Kein Socialdemokrat darf der gegnerischen Presse Material zu Sensationsnachrichten und zur Lächerlichmachung der Partei liefern. § 3. Zuwiderhandelnde gegen die §§ 1 und 2 werden vor das „Forum“ gestellt; im Wiederholungsfalle fliegen sie hinaus. So weit wir wissen, hat dies Gesetz noch keine rechtlich bindende Kraft. Würde man diesen Satz anerkennen, so ergäbe sich daraus als nothwendige Folge die schöne Nutzanwendung: Wir nehmen Alles geduldig hin, verschließen unsere Augen vor den Krebsschäden der Partei, dulden eiternde Geschwüre am eigenen Leibe und begeben uns jeder eigenen Meinung .... Darum das Maul gehalten — das wäre der Weisheit letzter Satz.“

Ist es nicht merkwürdig, daß das socialdemokratische Berliner Blatt von allen diesen Dingen nichts zu wissen scheint und über die Spaltungen in anderen Parteien spottet und höhnt. Jedenfalls weiß dasselbe über andere Parteien mehr, als die eigenen Mitglieder, z. B. auch über den Streit in Betreff des Londoner Friedenscongresses in der freisinnigen Partei. Vielleicht erzählt uns das „Berliner Volksblatt“ noch mehr darüber.

Handelsverträge mit Conventionaltarifen.

Fast alle Handelskammerberichte, die bisher erschienen sind, sprechen den mehr oder weniger ausführlich begründeten Wunsch aus, daß das deutsche Reich wieder dahin streben möge, neue Handelsverträge mit Conventionaltarifen abzuschließen. Sehr eindringlich giebt diesem Wunsche die Handelskammer zu **Lüdenscheid** Ausdruck. Die im Bezirke der Kammer vorhandene Industrie ist ganz überwiegend Exportindustrie; hier werden die bekannten Metallkurzwaaren aus Messing, Tombach, Neusilber, Bronze, Zinn- und grobe Eisenwaaren aller Art, Werkzeuge, Küchen- und Hausgeräthe, landwirthschaftliche Geräthschaften, Schnallen, Nadeln, Haken und Oesen, ferner Messing- und Zinkgußwaaren, Britannia-, vernickelte und versilberte Druckwaaren, Knöpfe, kurz, tausenderlei von Waaren in den verschiedensten Fabriken und Werkstätten gefertigt, und zwar vorwiegend Waaren, welche bis zur neuesten Zolläre über die ganze Erde verbreitet wurden. Seit 1879 hat die Lüdenscheider Industrie mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen; ihre Vertretung, die Handelskammer, wendet sich nunmehr mit folgender Darlegung an die Regierung:

„Was den Absatz der Erzeugnisse der Industrie unseres Bezirks anbelangt, so ist sie hauptsächlich auf den Export angewiesen. Zahlreiche Fabricationszweige setzen zwar ihre Waaren ausschließlich oder doch vorwiegend im Inlande ab, allein auch diese würden fast ausnahmslos exportfähig, sobald die Zollschranken unserer Nachbarstaaten fielen. Diejenigen Fabrikanten aber, die seit Jahrzehnten ihre Production in alle Culturstaaten der Erde versenden, kämpfen heute unter der Herrschaft des Schutzzolles den schweren „Kampf ums Dasein“ in des Wortes vollster Bedeutung. Ein Gebiet nach dem anderen haben sie räumen müssen, und wo sie sich mit Aufbietung aller Kraft in den errungenen Positionen noch behaupten, da verhehlen sie sich nicht, daß sie auch dort über kurz oder lang die Segel streichen müssen, wenn es nicht gelingt, das Fahrzeug, angefacht durch die frische belebende Kraft des Freihandels, wieder flott zu machen. Oesterreich und Rußland, einst Hauptabsatzgebiete unserer Industrie, kommen für dieselbe heute kaum noch in Betracht; eine Zollerhöhung ist der anderen gefolgt und der deutsche Export hat schließlich vor dieser unübersteigbaren Mauer Halt machen müssen. Nach Italien, Frankreich und nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat, wie die Statistik ergiebt, bei jeder Zollerhöhung der Versand unserer Waaren abgenommen, und alles wartet der Dinge, die da kommen sollen. Die Ungewißheit aber wirkt nicht minder lähmend auf Industrie und Handel als ungünstige Zollsätze. Der Fabrikant kann eben nicht von heute auf morgen seine Maßnahmen treffen. Die „Meist-Begünstigung“, diese viel gepriesene Errungenschaft, sie hat sich als ein schwankendes Rohr erwiesen, das manchen, der im Vertrauen auf diesen Schutz über des Vaterlandes Grenzen hinauswanderte, zu Falle gebracht. Wurden hier die Hoffnungen des Freihandels auch zu Wasser, so sind wir doch überzeugt, daß sich sein Princip an maßgebender Stelle wieder Bahn brechen und unter der Devise: „Handelsverträge mit Conventionaltarifen!“ eine neue Periode frischen, erfolgreichen Schaffens in allen Zweigen der Exportindustrie beginnen wird.“

Eine längere Erörterung der jetzt bestehenden Vertragsverhältnisse und der in Frankreich vorhandenen Meinungsverschiedenheiten wegen der Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen vom 1. Februar 1892 an schließt die Lüdenscheider Handelskammer mit dem Wunsche: „Schon in unserem vorigen Bericht haben wir unserer Freude Ausdruck verliehen, daß es der Reichsregierung gelungen ist, durch Abschluß des 1889 in Kraft getretenen Handelsvertrages mit der Schweiz für unseren Verkehr mit derselben wieder eine feste Grundlage zu schaffen. Wir hoffen, daß mit dem Jahre 1892 der Wendepunkt in der Handelspolitik unseres Vaterlandes eintreten wird, den mit uns nun schon länger als ein Jahrzehnt die ganze deutsche Exportindustrie ersehnt hat.“

Das Verbot der Schweine-Einfuhr aus Skandinavien.

Durch kaiserliche Verordnung vom 29. Novbr. 1887 wurde die Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch aus Dänemark, Norwegen und Schweden in das Reichsgebiet verboten, worauf von den Zoll-Behörden ein Nachweis gefordert wurde, daß die Sendungen nicht dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprunges waren. Am 2. d. Mts. hat nun der Reichskanzler angeordnet, daß diese Bestimmung wieder in Wegfall gekommen sei, so daß „in Attesten, welche den Sendungen von Schweinen rc. beigegeben sind, nur deren nichtamerikanischer Ursprung bestätigt zu werden braucht“. Diese Anordnung konnte nur so verstanden werden, daß der Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch aus den genannten Staaten in Deutschland Hindernisse nicht mehr in den Weg gelegt werden sollten.

Wie der „Wes.-Ztg.“ jetzt aus Stockholm gemeldet wird, soll der deutsche Consul in Malmö auf Anfrage bei dem deutschen Generalconsul in Stockholm und dem schwedischen Generalconsul in Lübeck die Antwort erhalten haben, daß die Einfuhr von schwedischen Schweinen in Deutschland nach wie vor verboten sei. Hier scheint allerdings ein Widerspruch vorzuliegen, dessen Aufklärung nothwendig ist, voraussichtlich aber auch bald erfolgen wird, da auf Anregung von Viehexporteuren der Provinz Schonen die dortige Provinzialregierung sich an die schwedische Staatsregierung gewandt hat. Der Correspondent fügt hinzu, daß in Schweden seit 2 Jahren kein Fall von Schweinepest mehr vorgekommen sei; für Deutschland würde dann, zumal angesichts der hohen Fleischpreise bei uns, kein Grund mehr vorliegen, die Grenzen gegen die Einfuhr schwedischer Schweine zu sperren.

Der Niedergang der Spiritus-Conjunctur.

Der Abg. **v. Kardorff** veröffentlicht einen Artikel, mit welchem er Angriffen gegen das Branntweinsteuergesetz entgegentreten will. Er sucht den Brennereibesitzern der östlichen Provinzen nachzuweisen, daß die bisher weit verbreitete Anschauung, der Niedergang der Spiritus-Conjunctur sei lediglich eine Folge des neuen Steuergesetzes, falsch sei, weil der deutsche Spiritus dem russischen wegen dessen niedrigeren Preises, einer Folge der ihm zu Gute kommenden directen und indirecten Exportprämien, das Feld habe räumen müssen und im übrigen auch der Weltmarkt wegen der Erstarkung der Spiritusindustrie in anderen Ländern nicht mehr so aufnahmefähig sei, wie früher. Dies ist unzweifelhaft richtig, ebenso auch die weitere Ausführung, daß die Verminderung des Consums in Deutschland den Druck auf die Preisconjuncturen verschärfe. Herr v. Kardorff wünscht nun, daß diese ungünstigen Conjuncturen den landwirthschaftlichen Brennereien der Ostprovinzen weniger empfindlich gemacht werden durch eine gerechtere und billigere Regelung der zu niedrigem Steuersatze zu brennenden Contingente, und kündigt dem neuen Finanzminister Miquel an, daß es eine seiner ersten Aufgaben sein müsse, bei dieser Gelegenheit den Beweis zu liefern, daß die „Verhältnisse der Landwirthschaft“ dieser östlichen Provinzen auf ein „Verständniß und auf eine gerechte Beurtheilung bei ihm rechnen können“. Der Abg. v. Kardorff scheint fast dieselben Befürchtungen zu hegen, welche die „Krzztg.“ gleich nach der Ernennung Miquels veranlaßte, eine energische Vertheidigung der angeblich bedrohten Interessen der ostelbischen Landwirthschaft anzukündigen.

Der Verein deutscher Eisenbahnen,

der, wie bereits mitgetheilt, in Dresden tagt, hat in seiner gestrigen Sitzung die **Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit** im Bereiche des Vereins auf Antrag der Direction der ungarischen Staatseisenbahnen angenommen. Die Einführung erfolgt mit dem nächsten Sommerfahrplan.

Im weiteren Verlaufe der Berathungen wurde der Entwurf neuer Grundzüge für den Bau und die Betriebseinrichtungen der Nebeneisenbahnen und Lokaleisenbahnen genehmigt und bis Mittag die Tagesordnung erledigt.

Als Ort für die nächste ordentliche Vereins-Versammlung ist Hamburg bestimmt worden.

Der „Temps“ über die Denkschrift des Reichskanzlers.

Der „Temps“ erblickt in der Denkschrift über das Abkommen zwischen Deutschland und England ein sehr praktisches System, ohne Schwäche, aber auch ohne Illusion Verträge abzuschließen. Eine junge Colonialmacht, sagt das Blatt, hätte leicht in Versuchung gerathen können, die Qudratmeilen zu zählen, doch seien hier ganz andere Principien maßgebend gewesen. Als solche erkennt der „Temps“ das Bestreben an, zukünftigen Conflicten vorzubeugen, die Vermeidung einer unnützen Ausbreitung und namentlich die Sorge, eines künftigen problematischen Vortheils wegen den directen und präcisen Vortheil einer aufrichtigen Verständigung zu gefährden.

Im englischen Unterhause

gab gestern Unterstaatssecretär Fergusson die Erklärung ab, die **Berliner Akte betreffs Afrikas** stipulire, daß in einer gewissen, bestimmt definirten Zone keine Einfuhrzölle oder Transitzölle erhoben werden sollten. Es bestehe aber keine Beschränkung hinsichtlich der Exportzölle, außer einer Bestimmung gegen Differentialbehandlung. Das Verbot betreffend die Einfuhrzölle sei durch eine der Brüsseler Akte angehängte Erklärung modificirt, welche die Erhebung eines 10procentigen Maximal-Werthzolles, außer für Sprit, gestatte. Das Gebiet des Sultans von Zanzibar, obschon innerhalb obiger Zone belegen, solle ohne Zustimmung des Sultans dem Handelssystem der Akte nicht unterworfen werden. Zölle auf den britischen und den indischen Handel in Zanzibar, sowohl auf dem Festlande als an der Küste, welche von der britischen und der deutschen Gesellschaft verwaltet würden, würden gemäß dem Handelsvertrage von 1886 erhoben, der ein Maximum von 5 Proc. auf die Einfuhr, ausgenommen Sprit (dessen Zoll 25 Procent betrage), und gewisse specificirte Zölle auf die Ausfuhr gestatte. Falls ein Theil der Zanzibarküste an Deutschland abgetreten werde, würden die Zölle für britische und indische Waaren gemäß dem Vertrage oder, falls das Freizonensystem angewandt werde, gemäß diesem System, wie es durch die Brüsseler Akte abgeändert worden, erhoben werden. Unter jedwedem Systeme sei der Handel gegen Differential-Behandlung oder übertriebene Lasten geschützt.

In Argentinien

ist die Revolution zwar unterdrückt, die allgemeine Lage aber verzweifelt genug. Ein Telegramm des „Newyorker Herald“ aus Buenos-Ayres vom 30. d. sagt: Die Häuser und Läden sind geschlossen. Das Aufgeld auf Gold ist auf 480 gestiegen. Für sämmtliche Schuldzahlungen ist ein einmonatliches Moratorium verfügt worden. Es bestätigt sich, daß die Aufständischen die Waffen niederlegen mußten, weil die Munitionskisten, die nach amtlichen Angaben vollgefüllt waren, keine Patronen aufwiesen. Präsident Celman nimmt eine allgemein unangenehm bemerkte, cynisch prahlerische Haltung an und erzählt offen, daß die Aufständischen ihn sowie den Kriegsminister leicht hätten verhaften können. Celmans Freunde sagen, die Abdankung des Präsidenten stehe außer Frage. Die Wuth des Volkes gegen den Präsidenten Celman ist unbeschreiblich. Man hält es für durchaus wahrscheinlich, daß ein Attentat auf sein Leben erfolgen werde, falls er als Präsident der Republik im Amte bliebe.

Den von der Regierung ausgehenden Depeschen ist, wie schon bemerkt, nicht recht zu trauen, da sie die Verhältnisse von der günstigsten Seite darzustellen suchen. Aus dieser Quelle stammt auch folgendes Telegramm:

Buenos-Ayres, 31. Juli. (W. T.) Die Börse ist geschlossen, dagegen sind die Banken geöffnet. Laut Preßgesetz ist die **Censur** wiederhergestellt. Die Bildung eines Versöhnungscabinets ist wahrscheinlich. Die Lage ist friedlich (?).

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Aus **Wilhelmshaven** wird gemeldet: Der **Kaiser** kehrte um 6 Uhr mit dem Artillerie-Schulschiff „Mars“ von der Schillig-Rhede zurück, landete im Vorhafen und begab sich direct an Bord der „Hohenzollern“.

Der **Kaiser** überwacht in eigener Person sehr sorgfältig den Gang der Arbeiten, welche die Instandsetzung der „Hohenzollern“ für die am Freitag anzutretende Reise nach England erforderlich macht. Er selbst ertheilt den Beamten und den Arbeitern Anordnungen und Befehle. Das Befinden des Herrschers ist ein ganz vorzügliches.

Die **Kaiserin** wird am Abend des 8. August von Rügen zurückerwartet und dürfte bis zur Rückkehr des Kaisers in Berlin verweilen.

In **Ostende**, wo **Kaiser Wilhelm** morgen Mittag auf der „Hohenzollern“ eintrifft, um dort bis Sonntag Mittag zu verweilen, werden großartige Vorbereitungen getroffen. Alsbald nach dem Eintreffen des Kaisers wird der „N. A. 3.“ zufolge im Chalet Royal ein Frühstück eingenommen, das Galadiner findet Nachmittags 5 Uhr statt. An ihm sollen über 160 Personen theilnehmen. Das Arrangement der Festtafel wird großartig werden, der König selbst legt einen besonderen Werth darauf und hat wiederholt seine Wünsche den mit der Vorbereitung des Festes betrauten Beamten persönlich kundgegeben. Unter anderem weilt bereits seit mehreren Tagen der Vorsteher der königlichen Gärten in Ostende. Schon jetzt ist der belgische Badeort voll von deutschen Landsleuten. Zum Leidwesen der in Belgien ansässigen Deutschen hat der kaiserliche Gesandte Graf Alvensleben die Mittheilung ergehen lassen, daß der Kaiser keinerlei Deputationen empfangen werde. Der König wird den Kaiser auf der station maritime empfangen. Das in Ostende selbst liegende 3. Linienregiment, ein Artillerie- und ein Cavallerie-Regiment werden vom Hafen bis zur Residenz Spalier bilden. Die Artillerie feuert beim Empfange am Strande 101 Schüsse ab, der Wagen der Majestäten wird von Cavallerie escortirt werden.

* **[Zur Reise des Kaisers nach England]** wird jetzt das ausführliche Programm veröffentlicht. Danach langt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ am Sonntag um Mitternacht auf der Höhe von Dover an und bleibt dort bis Tagesanbruch am Montag, wonach die Reise nach der Insel Wight fortgesetzt wird. Der Botschafter Graf Hatzfeldt, der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburg begrüßen den Kaiser unterwegs. Die Königin von England begrüßt den Kaiser auf der Terrasse von Osborne-House auf Ost-Cowes. Der Kaiser nimmt im Schlosse Wohnung. Da die zur Verfügung des Kaisers stehende Zeit sehr beschränkt ist, ist der früher beabsichtigte Ausflug nach Schottland zur Besichtigung der Forthbrücke aufgegeben worden, und es wird auch keine Truppenschau in Aldershot stattfinden. Der Besuch des Kaisers in Osborne wird sich auf vier Tage erstrecken. Vor seiner Abreise am 8. August wird der Kaiser Gelegenheit haben, einen Theil der auf der Fahrt nach Lands End zum Beginn der Uebungen begriffenen britischen Flotte zu sehen. Am Dienstag wird er der Regatta in Cowes beiwohnen und an Bord der Segelyacht des Prinzen von Wales „Alina“ die Wettfahrt um den königlichen Pokal mitmachen. Am Mittwoch wird sich der Kaiser nach Portsmouth begeben, um die auf der dortigen Marinewerft in Bau begriffenen neuen Kriegsschiffe in Augenschein zu nehmen. Möglicherweise findet bei dieser Gelegenheit auch eine Flottenrevue statt. Am Donnerstag tritt der Kaiser die Rückreise an. Lord Salisbury wird während des Besuches des Kaisers einen Tag oder zwei in Osborne verweilen.

* **[Zur Reise des Kaisers nach Rußland]** schreibt man der „Krzztg.“: Der Kaiser wird diesmal nicht von der Flotte begleitet sein, wie es bei dem vorjährigen Besuch geschah, sondern er wird die „Hohenzollern“ benutzen, welche Capitän z. S. v. Arnim commandirt, und nur von der „Irene“ begleitet sein unter dem Commando des Prinzen Heinrich. Die Ankunft ist auf den 16. August Abends oder den 17. früh in Aussicht genommen. Als Landungspunkte sind Reval, Baltischport oder Narwa vorgesehen.

Da Narwa einen geräumigen Hafen hat, so würde durch eine Landung dort die Eisenbahnfahrt ins Lager vermieden werden, die von Baltischport oder Reval aus stattfinden müßte. Die Anwesenheit des Kaisers soll bis zum 23. August dauern. Der Besuch von Peterhof oder Petersburg ist nicht in Aussicht genommen, wie denn nur militärische Feste stattfinden dürften. Die Rückreise ist wieder zur See projectirt, der Landweg ist nur eventuell in Aussicht genommen; jedoch ist ein kurzer Aufenthalt des Kaisers in der Provinz Ostpreußen nicht ausgeschlossen. Der größte Theil des Gefolges begleitet den Kaiser zur See. Nur das Civil-Cabinet, ein Theil des Militär-Cabinets und der Marstall benutzen den Schienenweg. Endlich sei noch bemerkt, daß ganz positive Angaben über die Reise sich schon aus dem Grunde nicht machen lassen, weil der Kaiser über die Details erst in letzter Stunde entscheidet und weil ganz plötzliche Aenderungen des ursprünglichen Planes während der Reise, beispielsweise ein längerer Aufenthalt in Rußland, keineswegs ausgeschlossen sind.

* Daß der spanische Gesandte Graf **Rascon**, wie mitgetheilt ist, seine Entlassung nachgesucht, ist eine Folge des letzten Cabinetswechsels in Madrid.

* **[Bismarcks Erklärungen über seine politische Stellung als Reichskanzler zu Rußland.]** Ueber die Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Redacteur der „Now. Wremja" gehen der „N. Fr. Pr." weitere Mittheilungen zu, die interessante Aufklärungen geben über die Stellung, welche der Reichskanzler s. Z. zu Rußland eingenommen hat. Der Fürst äußerte: „Ich et mon vieux Guillaume, **wir sympathisiren stets mit Rußland.** Im türkischen Feldzuge erwarteten wir ungeduldig die Meldung, daß Rußland am Bosporus festen Fuß gefaßt habe. Rußland verpaßte den richtigen Moment, wie später die Gelegenheit, den Fehler durch ein Bündniß mit der Türkei gutzumachen. Der Berliner Congreß wurde speciell auf Initiative Rußlands einberufen. Ich sollte bloß insceniren, die Maschine in Gang bringen, das Uebrige wollten die russischen Diplomaten besorgen. Schuwalow übernahm es, England geneigt zu machen, und ich Oesterreich-Ungarn. Bei meiner damaligen Freundschaft für Rußland wäre meine Politik unverändert geblieben, auch wenn die Slavophilen am Ruder gewesen wären. Nach dem Congresse trat eine Spannung ein. Allerdings gab es einen Moment, in welchem Graf Schuwalow ein formales Bündniß antrug. Die Stimmung Rußlands bot aber keine Garantien. Zudem hätte eine Allianz Deutschland von den Westmächten isolirt. Das Jahr 1879 rechtfertigte meine Erwägungen. Ich hatte ein Document in Händen, an dessen Existenz ich sonst nicht geglaubt hätte. Ich reiste zu meinem Freunde Andrassy, leitete den Dreibund ein, dennoch ist Deutschland nicht russenfeindlich. Ich glaube auch an die Friedensliebe des Volkes und der Politik Rußlands. Ich glaube so wenig an die Wahrscheinlichkeit des Krieges und lasse selbst die Möglichkeit zu, daß Rußland ein ruhiger Zuschauer eines französisch-deutschen Conflictes bliebe. Anders natürlich wäre es mit Frankreich im anderen Falle. Deutschland wird Rußland nie angreifen. Der deutsch-russische Conflict ist ein Streit um des Kaisers Bart." So der Fürst. Der russische Gast forderte den Fürsten auf zu einem Besuche Rußlands, worauf Bismarck erwiderte: „Das geht nicht; man würde sagen, ich beabsichtige, Politik zu machen."

* **[Ein internationaler Delegirtentag für Feuerbestattung]** wird in Berlin am 4., 5. und 6. August stattfinden.

* **[Verbot amerikanischer Speckeinfuhr.]** Den Hamburger Importfirmen und Rhedereien, welche um die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches und Speckes petitionirt haben, soll, wie aus Hamburg gemeldet wird, mitgetheilt worden sein, daß ihrem Wunsche Rechnung getragen werden würde und daß die Regierung beabsichtige, das Verbot der Einführung amerikanischen Speckes bereits zum 1. Oktober bezw. 1. November d. J. gänzlich aufzuheben.

* Das Ermittelungsverfahren wegen **Unredlichkeiten bei Militärlieferungen** scheint noch immer nicht abgeschlossen zu sein. Nach einer Berliner Meldung der „Saale-Ztg." wurden in Kiel wieder zwei Angeschuldigte eingeliefert, welche in Kürze vor dem Strafrichter zu erscheinen haben werden. Es handelt sich um zwei Fabrikanten aus Euskirchen, welche als bevorzugte Marinelieferanten einen gewissen Ruf besaßen.

* **[Die Sperrgelder-Angelegenheit]** soll nach einem Telegramm der „Fr. Z." aus Rom zur Erledigung gekommen sein. Das Telegramm lautet: In vaticanischen Kreisen wird versichert, daß ein Einvernehmen zwischen der preußischen Regierung und dem Vatican in der Frage der Sperrgelder erzielt sei. Preußen wird die Hälfte des Kapitals der Sperrgelder in Baar herausgeben und von der anderen Hälfte die Zinsen bezahlen.

L. **[Der bairische Gastwirthstag]**, welcher am 29. d. Mts. in Nürnberg zusammentrat, hat einstimmig beschlossen, auf Abänderung des § 285 des Strafgesetzbuches in der Richtung hinzuwirken, daß der Wirth nicht mehr als Mitschuldiger erscheine, wenn in seinen Räumlichkeiten **Glücksspiele** veranstaltet werden. Nach dem gedachten Paragraphen wird der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daselbst gestattet, oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Ein Wirth ist also nur strafbar, wenn er Glücksspiele duldet oder gar fördert, und in dieser Bestimmung wird kaum etwas geändert werden können, so lange die Veranstaltung von Glücksspielen nicht freigegeben werden soll. Der bairische Gastwirthsverband umfaßt im ganzen acht „Innungen" mit etwa 1900 Mitgliedern; er vertritt demnach nur eine kleine Minderheit der bairischen Wirthe.

Hannover, 30. Juli. Oberpräsident v. **Bennigsen** hat sich heute Mittag, einer telegraphischen Einladung folgend, zur Theilnahme an der Tafel bei dem Kaiser nach Wilhelmshaven begeben.

Schweiz.

Frauenfeld, 31. Juli. Bei dem **eidgenössischen Schützenfeste** erwarb gestern Angehren (Thurgau) mit 168 Nummern die Würde des Schützenkönigs, Brem (Tyrol) erzielte gestern mit 156 Nummern eine goldene Medaille, Schuberth (München) einen Becher. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 31. Juli. **Deputirtenkammer.** Le Senne richtete an die Regierung eine Anfrage über die französische Auswanderung nach der argentinischen Republik. Minister Constans erwiderte, er lasse die zweifelhaften Auswanderungsagenturen verfolgen und den Betheiligten die Gefahren der trügerischen Versprechungen dieser Agenturen anzeigen. Der Deputirte de Mahy beantragte eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, die Mittel zu studiren, um die französische Auswanderung nach den Colonien zu lenken. Minister Constans nahm diese Tagesordnung an, welche auch die Kammer acceptirte. Die Kammer wird sich Mittwoch vertagen. (W. T.)

— Nach dem letzten Bulletin hat der erkrankte General **Saussier** eine bessere Nacht verbracht, aber sein schlechtes Allgemeinbefinden und seine Schmerzen halten an. (W. T.)

Paris, 31. Juli. Die Kammer gewährte einen Credit von 200 000 Frcs. für die Familien der bei dem **Grubenunglück in St. Etienne** umgekommenen Bergarbeiter. Das Begräbniß der Verunglückten fand heute Nachmittag unter Betheiligung einer zahlreichen Volksmenge statt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ives Guyot hielt eine Ansprache; nach ihm hielten noch einige Bergarbeiter Reden im socialistischen Sinne.

— Im heutigen Ministerrathe theilten die Minister Roche und Develle mit, sie würden nunmehr die Regelung der **Tarife für landwirthschaftliche Erzeugnisse** berathen. Die Vorbereitung der Tarifvorlagen würde eifrig betrieben. Die Zollcommission werde sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer die Berathung der Tarifvorlagen beginnen können. (W. T.)

England.

London, 31. Juli. Der **Herzog von Cambridge** ist heute nach dem Continent abgereist und begiebt sich zunächst nach Coblenz, um daselbst das Infanterie-Regiment v. Göben Nr. 28, dessen Chef derselbe ist, zu inspiciren. (W. T.)

Amerika.

* **[Frauen als Erfinder.]** Viele Männer behaupten, daß den Frauen von Natur die productive Erfindungskraft fehle. Die in den Vereinigten Staaten von Amerika erscheinende „Industrielle Welt" widerspricht dieser Annahme mit folgenden Beispielen: Es war ein californisches Weib, welches einen so zweckdienlichen Baby-Wagen erfand, daß er ihr 50 000 Dollars eintrug. Frau Katharine Greene, die Wittwe des fähigsten Offiziers Washingtons, verdankt Amerika die Ehre, die Baumwolle-Reinigungsmaschine erfunden zu haben, eine Wohlthat, welche von der ganzen industriellen Welt anerkannt ist. Die Hufeisenmaschine, welche fertige Hufeisen auswirft, war die Erfindung einer Frau. Die erste Idee zur Gras- und Getreide-Mähmaschine stammt von Frau Anna Manning von Plainfield, N.-J., welcher auch der Kleereiniger zugeschrieben wird. Frau Manning scheint einen anregenden Einfluß auf den Erfindungsgeist ihrer Nachbarn ausgeübt zu haben, denn einige Jahre, nachdem ihre Gras- und ihre Getreide-Mähmaschine patentirt war, nahm Frau Elisabeth Smith aus demselben Staate ein Patent auf eine Verbesserung dieser Maschinen, welche darin bestand, die Messer zu wechseln, ohne die Räder still zu stellen. Eine der complicirtesten Maschinen ist die für die Fabrication von Papiersäcken mit verstärktem Boden. Sie ist so sinnreich, daß man kaum versteht, wie man darauf kommen konnte. Und doch war sie die Erfindung eines Fräuleins Maggie Knight, welche aus dieser und ähnlichen Erfindungen ein großes Vermögen erwarb. Eine sehr brauchbare Straßenkehrmaschine wurde von einer Newyorkerin erdacht und patentirt, deren kostbares Kleid durch eine fehlerhafte Maschine beschmutzt und ruinirt worden war. Sehr bemerkenswerth ist die Erfindung der Frau B. Walton, um das Geräusch der Räder zu ersticken. Sie wohnte an der Newyorker Hochbahn und war sehr unangenehm berührt von dem Getöse der an ihrem Hause vorbeisausenden Züge. Die hervorragendsten Maschinisten und Erfinder des Landes hatten sich mit der Sache beschäftigt, ohne eine Lösung zu finden; und siehe da, ein Weiberhirn fand das richtige, bewährte Mittel, und die von ihr vorgeschlagene Vorkehrung wurde von den Directionen der Hochbahnen angenommen, so daß Frau Walton jetzt die Früchte ihres glücklichen Gedankens erntet.

Von der Marine.

Das Schiffsjungen-Schulschiff „**Luise**" ging am 31. Juli von Saßnitz nach Stockholm in See. Das Schulschiff „**Rover**" verließ am 30. Juli Swinemünde und ging ebenfalls nach Stockholm in See.

* Die Ablösungstransporte von der Corvette „**Carola**" und dem Kreuzer „**Schwalbe**" unter Commando des Capitän-Lieutenants Benzler haben am 29. d. Mts. Dover passirt und sind am 30. d. M. in Bremerhaven eingetroffen.

Am 2. August: S.-A. 4.16, U. 7.55. **Danzig, 1. Aug.** M.-A. 9.13, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 2. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, wolkig, warm, dann schwül; vielfach bedeckt, trübe, strichweise Regen, Gewitter, Hagel. Windig, besonders an den Küsten.

Für Sonntag, 3. August:

Wolkig, warm, bedeckt; Regen, Gewitter.

Für Montag, 4. August:

Veränderlich, warm; Regenfälle.

Für Dienstag, 5. August:

Sehr warm, vielfach heiter, wolkig; schwül, Gewitter.

* **[Die Ernte]** ist in dieser Woche, trotz der kleinen Regenschauer, tüchtig gefördert worden. In größeren Districten ist die Gerstenernte bereits beendet und mit dem Weizen hofft man spätestens Ende nächster Woche fertig zu werden; auch Erbsen sollen schon vielfach geborgen worden sein.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der zweiten Hälfte des Monats Juli sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden: 58 240 Zollcentner nach England, 6800 nach Skandinavien, 4000 nach Hamburg, zusammen 69 040 Zollcentner; ferner 21 000 Zollcentner nach inländischen Raffinerien. Der Gesammt-Export in der Campagne 1889/90 betrug: 1 638 186 Zollcentner (gegen 1 493 573 resp. 1 265 624 in den beiden Vorjahren). Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Juli 1890: 54 228, 1889: 4 884, 1888: 241 064 Zollcentner. Gesammtzufuhren in der Campagne 1889/90: 1 687 530, 1888/89: 1 259 393, 1887/88: 1 396 106 Zollcentner. Der über Neufahrwasser in der diesjährigen Campagne exportirte Rohzucker ging nach folgenden Häfen: London 306 164, Leith 20 626, Greenock 343 570, Liverpool 112 000, Amsterdam 128 718, Rotterdam 19 252, Malmoe 27 912, Gothenburg 8000, Landscrona 34 000, Boston 52 000, Philadelphia 52 294, Newyork 132 036, Hamburg 240 920 Zollcentner, nach inländischen Raffinerien 160 694 do., zusammen 1 638 186 Zollcentner.

* **[Scharfschießen.]** Am 6. und 8. August werden in dem Ufer-Gelände zwischen Glettkau, Conradshammer und Karlikau bei Zoppot wieder militärische Schießübungen mit scharfer Munition in der Richtung nach der See vorgenommen werden. Die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind angeordnet.

* **[Städtisches.]** Bei der am 5. August c. stattfindenden Festfeier zur Eröffnung der Bauarbeiten für die Regulirung der Weichselmündung wird der hiesige Magistrat durch die Herren Bürgermeister **Hagemann** und Stadtrath **Jorck** vertreten werden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Schidlitz Nr. 82 von den Fuhrmann Boldt'schen Eheleuten an den Tapezier L. Kapp für 7500 Mk.; 2. Langfuhr Nr. 51 und Nr. 52 von dem Kaufmann A. Christoph an den Amtsrichter Deutschmann für 49 000 Mk.; 3. Paradiesgasse Nr. 6a. von den Eigenthümer Rezin'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann M. Köppen für 52 250 Mk.; 4. Langgarten Nr. 28 von der Brumm'schen Concursmasse an den Kaufmann S. Bluhm in Berlin für 62 100 Mk.; 5. Bischofsberg Nr. 3 von den Hofbesitzern A. Boschke in Freienhuben und G. Boschke in Schönbaum an die Frau Conditor H. Klann für 10 500 Mk.; 6. Mottlauergasse Nr. 14 und Nr. 15 von der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft an den Schiffscapitän D. Bugdahl für 74 000 Mk.; 7. Olivaerstraße Nr. 32 von der Wittwe Banselow an die Rentier Neuschütz'schen Eheleute für 13 800 Mk.; 8. Burgstraße Nr. 6 und Nr. 7 von dem Kaufmann J. G. Lickfett an die Fleischermeister Storch'schen Eheleute für 36 750 Mark; 9. Vorstädt. Graben Nr. 48 von der Wittwe E. Beyer an den Töpfermeister J. Schoeps für 25 500 Mk.; 10. Fischmarkt Nr. 37 von der Frau J. D. Felski an den Kaufmann C. Voigt für 15 000 Mk.; 11. Niederstadt Blatt 206 von dem Maurer- und Zimmermeister G. Schneider an den Kaufmann A. Tetzlaff für 67 000 Mk.; 12. Schloßgasse Nr. 2 von dem Kaufmann C. W. Teschke an die Frau R. Hantel für 29 000 Mk.; 13. I. Damm Nr. 7 von der Wittwe J. M. Hildebrandt an den Kaufmann J. Claassen für 48 000 Mk.; 14. Jopengasse Nr. 57 von dem Fräulein Kowalski an ihre Mutter Wittwe B. Kowalski für 30 000 Mk.; 15. Junkergasse Nr. 8 von den Klempnermeister Winckler'schen Eheleuten an die Fräuleins B. und F. Ohlsen für 19 650 Mk.; 16. Schmiedegasse Nr. 5 von den Tischlermeister Grosse'schen Eheleuten an die Wittwe Schultz für 34 200 Mk.; 17. Kalkgasse Nr. 4 von den Schiffszimmermann Austein'schen Eheleuten an die Eigenthümer Bestvater'schen Eheleute für 15 300 Mk.; 18. Mausegasse Nr. 5 von dem Kaufmann Witting an den Victualienhändler F. Hintz für 33 000 Mk.; 19. Schidlitz Nr. 188 von dem Weichensteller Otto an den Maurergesellen G. H. Hinz für 4755 Mk.; 20. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 34 von der Wittwe Grundt an den Bäckermeister Scheunemann für 42 000 Mk.; 21. eine Parzelle von 2,40 Ar Größe von dem Grundstück Neufahrwasser Blatt 70 von den Eigenthümer Wahl'schen Eheleuten an die Schlosser Wienhold'schen Eheleute für 660 Mk.; 22. eine Parcelle von 3,51 Ar Größe von dem Grundstück Neufahrwasser Blatt 70 von den Eigenthümer Wahl'schen Eheleuten an den Zimmermann Ficht für 1053 Mk.; 23. Heil. Geistgasse Nr. 84 von der Frau Kaufm. Kegler an den Geh. Commerzienrath Gibsone für 40 000 Mk.; 24. Olivaerstraße Nr. 36 von dem Gastwirth Krause an den Rentier Franzkowski für 27 000 Mk.; 25. Heiligegeistgasse Nr. 60 von dem Dampfschiffs-Controleur Block und dem Real-Gymnasiallehrer Block an den Malermeister Heldt für 26 000 Mk.; 26. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 15 von dem Fräulein Wikowski an die Tischler Lemke'schen Eheleute für 7900 Mk.; 27. Brabank Nr. 7 von den Verwaltern der Barendt'schen Testaments-Stiftung, Stadträthe Kahnert und Claassen an den Kaufmann R. Schacht für 15 000 Mk.; 28. Altstädtischer Graben Nr. 87 von der Wittwe O. Hirschmann an die Schlossergesell Hintz'schen Eheleute für 13 200 Mk.; 29. Heiligegeistgasse Nr. 48 von dem Kaufmann C. Silberstein an die Bierfahrer Malischewski'schen Eheleute für 23 500 Mk.; 30. Stadtgebiet über der Kowall'schen Brücke Nr. 116 und 117 von dem Kaufmann Thurau an den Bäckermeister Ammer für 15 000 Mk. B. Durch Erbgang: 31. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 34 nach dem Tode des Eigenthümers Grundt auf dessen hinterbliebene Wittwe, 32. Husarengasse Nr. 6 auf die Wittwe J. M. Warling und die 3 Geschwister Warling, 33. Tobiasgasse Nr. 33 auf den Nagelschmiedemeister E. W. Christoph für 13 097 Mk. 76 Pf., 34. Petersiliengasse Nr. 19 nach dem Tode des Kaufmanns Zils auf Grund der Erbtheilung auf die hinterbliebene Wittwe für 28 700 Mk. 35. Kielgraben Nr. 4 und Nr. 5 nach dem Tode des Schiffsbaumeisters Grott auf seine zurückgebliebene Wittwe übergegangen.

* **[Der Kunstverein zu Bromberg]** bereitet dort für den 10. August eine Ausstellung vor, in welcher nur größere, anerkannt gute Gemälde dem Publikum gezeigt werden sollen. Auch beim hiesigen Magistrat ist der genannte Verein wegen leihweiser Ueberweisung einiger Gemälde aus dem hiesigen Stadt-Museum vorstellig geworden.

[Polizeibericht vom 1. August.] Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 Arbeiter und 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Betrunkener, 5 Obdachlose. — Gestohlen: 2 Bettbezüge, 2 Kopfkissenbezüge, 2 Frauenhemden, 40 Mk., ½ Pfd. lila Baumwolle, 1 Visitenkartentasche. — Gefunden: 1 Krankenbuch auf den Namen Johanna Krause, 1 Medaille (450jährige Jubiläumsfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1440—1890); abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 1. August. Die **erste Saison** fand gestern Abend mit einer Fülle von Lichtglanz ihren Abschluß. Wohl 4000—5000 Menschen waren in unserem Kurgarten versammelt, allerdings nicht, um das Meer in der Vollmondbeleuchtung zu sehen, denn diese verhieß nur der Kalender; dafür spendete das aus voriger Woche vertagte **Badefest** die Ueberraschung einer großartigen Illumination des Kurgartens mit seinem Vergnügungspalais und dem Corsostege, welcher diesmal auch Wind, richtiger Windstille und Wetter äußerst gnädig waren. Namentlich von der See aus gesehen, gewährte dies farbenreiche Lichtbild, aus welchem gegen 10 Uhr, als der Thurmtrompeter seine schmelzenden Piston-Soli gegen Osten sandte, das ganze Strandschloß in bengalischer Beleuchtung purpurn aufzuflammen schien, einen berückenden Anblick. — Auch in Bezug auf die **Frequenz** schließt trotz der vielen bösen Launen der verflossenen Monate die erste Saison leidlich befriedigend. Ist sie auch hinter den anfangs gehegten, vielleicht etwas zu hoch gespannten Erwartungen zurückgeblieben, so ist doch die Personenzahl des Vorjahres erreicht, die des Jahres 1888 sogar weit überschritten. Die Zahl der angekommenen Familien resp. Partien steht allerdings gegen das Vorjahr noch etwas zurück, gegen 1888 ergiebt sie aber ebenfalls einen erheblichen Fortschritt, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht: 1888 schloß die erste Saison mit 1375 Familien etc. und 3831 Personen, 1889 mit 1874 Familien und 4773 Personen, 1890 schließt sie, so weit Badegäste bis gestern angemeldet waren, mit 1769 Familien resp. Einzelstehenden und 4770 Personen ab. — Gestern Nachmittag traf auf unserer Rhede der zum Königsberger Segelclub „Rhe" gehörige Segelkutter „Teifun", auf einer Uebungs- und Spazierfahrt begriffen, ein und ging hier vor Anker. Das schmucke, hübsch eingerichtete Fahrzeug, welches bekanntlich auch zu der vorjährigen Segelregatta vor Zoppot erschienen war, wurde hier mit vielem Interesse besichtigt.

Tiegenhof, 31. Juli. Am Sonntag Abend wurde hier der Erntearbeiter Sch. aus Mühlhausen wegen Trunkenheit verhaftet. Als der Beamte ihn ins Gefängniß brachte, rief er aus: „Ich bin noch nie bestraft, und lebendig sollt Ihr mich nicht aus dem Gefängniß bringen!" Als am nächsten Morgen der Polizeibeamte das Arrestlokal betrat, fand er den Sch. als Leiche vor; er hatte sich mit seinem Halstuche erhängt.

± **Neuteich**, 31. Juli. Ueber die diesjährige Ernte ist Folgendes zu berichten: Wiesenheu hat durch Regen sehr gelitten; Kleeheu war der Quantität nach gering, der Qualität nach gut. Grünklee sowohl wie Grummet stehen gut. Die Rapsernte ist als beendet anzusehen. Der Ertrag war ein guter, bis 30 Centner vom kulmischen Morgen. Trotzdem der Preis pro 72 Pfd. gegen 2 Mark niedriger war, als im Vorjahr, veranlaßt doch der reiche Ertrag die Besitzer, in diesem Jahre noch größere Flächen als bisher mit Raps zu besäen und den Rübenbau einzuschränken. Roggen, der nur zum eigenen Bedarf gebaut wird, giebt infolge der nassen Witterung nur einen geringen Ertrag. Weizen, Gerste und Hafer lassen sowohl im Korn, wie im Strohertrag eine recht gute Ernte erwarten. Schweinebohnen haben reichlich Schoten angesetzt. Der Stand der Zuckerrüben ist ebenfalls ein recht zufriedenstellender. Möchte nur auf einige Wochen warmes, trockenes Wetter eintreten. Obst giebt es wenig. Kartoffeln fangen an zu faulen.

Aus dem Kreise Marienwerder, 31. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem Viehstalle des Gutsbesitzers Behrendt in **Dombrowken** in Folge der Explosion einer Petroleumlampe **Feuer** aus, das dieses Gebäude und einen großen Schweinestall in Asche legte. Leider ist in den Flammen der Pferdeknecht Johann Jelinski, verheirathet und Vater von mehreren Kindern, **ums Leben** gekommen, auch sind fünf Stück Jungvieh und drei Pferde des Besitzers mitverbrannt. Das Gehöft war mit einem Remontecommando belegt, welchem die Pferdeställe des Gutes eingeräumt waren.

-sk- **Kulm**, 31. Juli. **[Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung.]** Von 7½ bis 9 Uhr Vormittags fand heute eine Besichtigung der Stadt unter Führung der Mitglieder des Empfangsausschusses statt, wobei besonders das alterthümliche Rathhaus und die Kirchen in Augenschein genommen wurden. In einem Lehrzimmer der Stadtschule waren Knaben-Handarbeiten der Thorner Schülerwerkstätten ausgestellt. Während der Zeit fand in einer Sectionssitzung ein Vortrag über Bienenzucht, verbunden mit einer Ausstellung selbstgefertigter Bienenwohnungen, von dem Instructor des Danziger Hauptvereins für Bienenzucht, Herrn Skibbe-Prochnow statt. Um 9 Uhr begann die Hauptversammlung mit Choralgesang. Der Vorsitzende Herr Mielke I.-Danzig begrüßte namens des Provinzialvorstandes und Herr Stadtkämmerer Fischbach namens der Stadt Kulm die Theilnehmer. Die Versammlung beschloß dann Absendung eines Begrüßungstelegramms an den Cultusminister v. Goßler und eines Begrüßungsschreibens an den Vorsitzenden des ostpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins. Demnächst hielt Herr Seminarlehrer **Nowack**-Marienburg einen Vortrag über den Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule. Redner hält die praktische Art, die in dem Gedanken gipfelt, das zu üben, was zum richtigen Sprechen und Schreiben nöthig ist, und wozu der Weg einzig die Uebung ist, von der höchsten Wichtigkeit für die Volksschule. Herr Nowack giebt der Sprachlehre eine Hilfsstellung für den gesammten Unterricht, verwirft das theoretische Wissen und betont die praktische Uebung. In der dem Vortrag folgenden Generaldebatte wurden die vom Vortragenden aufgestellten 8 Thesen, in welchen er seine Anschauung kurz begründet hatte, en bloc angenommen. Nach Erledigung dieses Punktes wurden Glückwunschtelegramme vom geschäftsführenden Ausschuß des preußischen Landes-Lehrervereins aus Magdeburg und vom Vorstande des deutschen Lehrer-Vereins aus Berlin mitgetheilt. Dann hielt Herr Lehrer **Gohr II.**-Danzig seinen **Festvortrag über Diesterweg** aus **Anlaß** seines 100jährigen Geburtstages. Aus dem ganzen Vortrage wehte ein warmer Hauch der Begeisterung, darum lauschte auch die Versammlung dem beinahe eine Stunde dauernden Vortrage mit ungetheilter Aufmerksamkeit. Aus den Ausführungen des Vortragenden ist Nachfolgendes hervorzuheben. Diesterweg fordert von den Lehrern eine ideale Auffassung ihres Berufs: Erkennen was wahr ist, fühlen was edel und wollen was gut ist. Sodann verlangt der Altmeister der Pädagogie von den Lehrern eine würdige Vorbereitung für ihr Amt durch stete Fortbildung ihrer selbst, durch Selbstthätigkeit, durch eifriges Studium der Klassiker. Diesterweg verlangt Selbsterkenntniß, Weltkenntniß und Religion ohne jeden confessionellen Hader, Studium der Psychologie, und ist der Anreger des Vereinslebens. Für die Lehrer verlangt er von den maßgebenden Behörden eben bessere Lehrerbildung, eine staatsrechtliche Stellung, bessere Besoldung, fachmännische Aufsicht und selbstständiges Wirken der Schule neben der Kirche. Bei seinen Kämpfen war Diesterweg stets freimüthig und offenherzig. Da der Vortrag den Charakter einer Weihe hatte, wurde auf Antrag des Vorsitzenden von einer Debatte Abstand genommen.

* Der Regierungsrath v. **Jastrow** zu Potsdam ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und der kgl. Regierung zu Cöslin überwiesen worden.

Königsberg, 31. Juli. Ein **werthvoller Eisenbahnzug** passirte vorgestern Nachmittag unsere Stadt. In demselben befanden sich 43 Kisten gefüllt mit russischen Werthpapieren, im Gesammtgewicht von 3395 Kilogramm. Es ging diese Sendung vorerst nach Berlin, woselbst 8 Kisten (für die russische Botschaft in Berlin bestimmt) zurückblieben, während 35 Kisten für Haag bestimmt waren. (Kgsbg. Allg. Ztg.)

□ **Bromberg**, 31 Juli. Der **Attentäter**, welcher gestern Nachmittag in der Schonung an der Schubiner Chaussee, wie bereits mitgetheilt, durch Schüsse den **Forstaufseher Wolff tödtlich verletzt** hat, ist gestern Abend ermittelt und dingfest gemacht worden. Es ist der Schuhmacher Valentin Gramalski aus Adlershorst, ein bekannter Wilddieb. Er hatte auf Wolff drei Schüsse abgegeben, einen Schuß aus einer zerlegbaren sogenannten Stakflinte, der aber fehl ging. Als W. näher an Gr. herankam, erfolgte aus einem Revolver ein zweiter Schuß, der ging in die Brust des Wolff. Dieser sank zu Boden, und zwar mit dem Gesicht auf die Erde. Nun eilte der Gr. herbei und feierte den dritten Schuß in den Rücken des Wolff. Der verhaftete und bereits dem Gericht zugeführte Attentäter hat dem ihn verhaftenden Gendarm gegenüber ein offenes Geständniß seiner That abgelegt.

Aus dem Kreise Mohrungen, 30. Juli. Ein **15jähriges Mädchen** aus P. wurde von einem Beamten beim Pilzesuchen auf fremdem Boden getroffen, gepfändet und mit Strafe bedroht; aus Furcht vor dieser Strafe ging sie nicht mehr nach Hause, sondern **ertränkte** sich in dem naheliegenden See.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Buenos-Ayres, 1. August. (W. T.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Büreaus ist in der **Provinz die Ruhe** noch nicht ganz **hergestellt**. Auf den Geleisen der südlichen Bahn sind die Schienen aufgerissen. Es sind Truppen dahin beordert worden, um die Herstellungsarbeiten zu schützen. Der Verkehr ist zeitweilig unterbrochen.

Vermischte Nachrichten.

London, 31. Juli. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Shanghai von heute hat das Austreten des Flusses Peiho **große Ueberschwemmungen** verursacht. Die Communication zwischen **Peking und Tientsin** ist vollständig **unterbrochen**, die Ernte ganz und gar **zerstört**. Mehrere **Personen** in Tientsin haben das **Leben** eingebüßt. (W. T.)

Gelsenkirchen, 31. Juli. Gestern Abend 9½ Uhr fand auf der Zeche „Unser Fritz" eine Explosion schlagender Wetter statt. Sieben Bergleute sind todt, drei schwer verletzt aufgefunden worden; von letzteren ist einer im Krankenhause zu Buer, wohin die Verunglückten übergeführt wurden, heute Nachmittag gestorben. Außerdem wurde noch ein Bergmann, der bis heute Abend vermißt wurde, heute Mittag todt aufgefunden. Die Ursache der Explosion ist bisher nicht aufgeklärt worden. (W. T.)

Madrid, 30. Juli. [Cholera.] Bei der außerordentlichen Hitze der letzten Tage — hier in Madrid 40 Grad Celsius — hat die Cholera wieder zugenommen. Auch in der Hauptstadt sind abermals einige Erkrankungen vorgekommen. Aus Denia, Provinz Alicante, werden 90 Erkrankungen und 40 Todesfälle gemeldet.

— 31. Juli. Die Cholera in der Provinz Valencia ist im Zunehmen. Gestern sollen 43 Erkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen sein. Amtliche Berichte fehlen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. preußischen Klassenlotterie fielen Vormittags:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 94 610 114 925.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 87 135 135 362.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 4203 57 218 159 554.

26 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2687 5206 27 734 35 218 4482 51 968 55 551 58 870 63 873 76 164 81 800 89 879 91 053 100 275 101 423 102 620 123 318 131 727 137 251 145 078 152 318 156 338 171 436 175 146 181 768 184 079.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	75,00	75,90
August	193,00	231,00	4% russ. A. 80	96,50	96,80
Sept.-Okt.	185,50	189,20	Lombarden	61,20	61,70
Roggen			Franzosen	105,50	105,90
August	150,50	167,50	Cred.-Actien	167,70	168,40
Sept.-Okt.	138,25	155,70	Disc.-Com.	219,20	219,30
Petroleum per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	165,10	167,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	144,20	145,10
Rüböl			Oestr. Noten	176,35	176,60
August	58,40	61,00	Russ. Noten	240,25	242,60
Sept.-Okt.	55,90	56,10	Warsch. kurz	239,95	242,40
Spiritus			London kurz	—	20,43
Aug.-Sept.	37,40	37,50	London lang	—	20,245
Sept.-Okt.	36,60	37,40	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,10	107,20	SW.-B. g. A.	83,25	84,60
3½% do.	99,90	99,90	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	131,00	132,50
3½% do.	100,00	100,30	do. Prior.	122,00	122,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	98,10	Mlaw. St.-P.	113,10	113,00
do. neue	97,00	98,10	do. St.-A.	63,50	63,70
3% ital. g. Pr.	58,00	58,20	Ostpr. Südb.		
4% rm. G.-R.	87,20	87,20	Stamm-A.	95,40	100,20
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Danz. Stadtanl.	—	—
Ung. 4% Gdr.	89,80	89,90	Tch. 5% A.-A.	88,75	88,70

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 205—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig, 116—122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhig, per Juli —, per August-September 25¾ Br., per Sept.-Oktbr. 25¾ Br., per Okt.-Nov. 24½ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per August-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 86¾, per Dezember 79½, per März 1891 77½. Behauptet.

Hamburg, 31. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½, per August 13,60, per Dezbr. 12,15, per Mai 1891 12,55. Ruhig.

Havre, 31. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 106,00, per Dezember 97,75, per März 1891 95,25. Behauptet.

Bremen, 31. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest, ruhig. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 268⅜, Franzosen 210¼, Lombarden 122⅜, Galizier 179, Aegypter 97,10, Gotthardbahn 165,50, Disconto-Commandit 219,60, Dresdener Bank 156,00, 5% argentinische Goldanleihe 81,00, Daira Sanieh 102,00, Concordia, Bergbau-Gesellschaft 131,30. Behauptet.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,40, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,50, 4% Goldrente 108,75, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 99,90, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 159,10, Länderbank 229,80, Creditact. 306,25, Unionbank 239,50, ungar. Creditactien 352,25, Wiener Bankverein 120,25, Böhm. Westb. 341,00, Böhm. Nordb. 220,00, Busch. Eisenbahn 465,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 233,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 239,50, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 139,25, Nordwestbahn 214,75, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 96,10, Tabakactien 122,00, Amsterdamer Wechsel 95,80, Deutsche Plätze 56,70, Londoner Wechsel 115,95, Pariser Wechsel 45,90, Napoleons 9,21, Marknoten 56,70, Russische Banknoten 1,37¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per November 209. **Roggen** per Oktober 132—131, per März 128.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli — bez., per August 17⅛ Br., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** behpt. **Gerste** unverändert.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juli 27,10, per August 25,60, per Sept.-Dez. 24,30, per Novbr.-Februar 24,10. — **Roggen** träge, per Juli 16,20, per Novbr.-Febr. 15,20. — **Mehl** fest, per Juli 58,10, per August 58,30, per Sept.-Dez. 55,20, per Nov.-Febr. 54,40. — **Rüböl** ruhig, per Juli 66,00, per August 64,50, per Septbr.-Dezbr. 63,50, per Januar-April 62,50. — **Spiritus** weichend, per Juli 35, per August 35,75, per Septbr.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 31. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,70, 3% Rente 92,55, 4½% Anleihe 106,55, 5% ital. Rente 93,77½, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 89, 3% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,05, 4% unific. Aegypter 488,25, 4% span. äußere Anleihe 75⅝, convert. Türken 18,15, türk. Loose 75,60, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 533,75, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 578,75, Banque de Paris 891,25, Banque d'Escompte 507,50, Credit foncier 1293,75, do. mobilier 427,50, Meridional-Act. 681,25, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 563,10, Suezcanal-Actien 2315,00, Gaz Parisien 1385, Credit Lyonnais 755,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 620,00, B. de France 4155, Ville de Paris de 1871 407,00, Tabacs Ottom. 376,00, 2¾% Engl. Cons. 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,29, Cheques a London 25,31, Wechsel Wien kurz 215,75, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 477, C. d'Esc. neue 621,25, Robinson-Act. 58,75.

Paris, 31. Juli. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 315 939 000, Baarvorrath in Silber 1 258 880 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 715 296 000, Notenumlauf 3 063 537 000, laufende Rechnung der Privaten 450 003 000, Guthaben des Staatsschatzes 213 324 000, Gesammtvorschüsse 267 138 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 2 761 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,95.

London, 31. Juli. **Bankausweis.** Totalreserve 12 035 000, Noten-Umlauf 25 327 000, Baar-Vorrath 20 912 000, Portefeuille 22 715 000, Guthaben der Privaten 27 618 000, Guthaben des Staats 3 371 000, Notenreserven 10 982 000, Regierungssicherheiten 14 403 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 38 3/16 gegen 38⅞ in der Vorwoche.

London, 31. Juli. Engl. 2¾% Consols 95 15/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 92⅝, Lombarden 12 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅝, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 88, 4% Spanier 74⅝, 3½% privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 95¾, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanl. 87⅞, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 13, Suezactien 91½, Canada-Pacific —, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 22¼. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 11,79, Paris 25,52½, Petersburg 28 1/16. Platzdiscont 4⅝ %, unregelmäßig.

London, 31. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

Glasgow, 31. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh.

Liverpool, 31. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6 37/64 Käuferpreis, per August-September 6½ do., per September-Oktober 6 Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 55/64 do., per Nov.-Dezbr. 5 53/64 do., per Dez.-Januar 5 13/16 Käuferpreis, per Januar-Febr. 5 13/16 d. do.

Newyork, 30. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,89¾, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 123⅞, Canadian-Pacific-Actien 79¾, Central-Pacific-Actien 32½, Chic.- u. North-Western-Act. 111½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 73½, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 110, Louisville- und Nashville-Actien 86¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pac.-Actien 62⅝, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅝. — **Baumwolle** in Newyork 12 5/16, do. in New-Orleans 11¾. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,22, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,27, per Okt. 16,12.

Newyork, 31. Juli. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 0,98, per August 0,95¼, per Septbr. —, per Dezbr. 0,97⅝. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** per Juli 0,42⅛?. — **Fracht** 2. — **Zucker** 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	160—210 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	158—208 M Br.	141-142
bunt	126—132 ℔	156—207 M Br.	M bez.
roth	126—134 ℔	156—207 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 148 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 198 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August transit 144 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 176½ M Gd., do. transit 141 Br., 140½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 140 Br., 139½ M Gd., per April-Mai transit 142 Br., 141½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 138—146 M, transit 105—107 M
feinkörnig per 120 ℔ transit 105 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 151 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M

Auf Lieferung per August inländ. 147 M Br., transit 103 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpoln. 101 M Br., 100 M Gd., transit 99½ Br., 98½ M Gd., per Oktober-November inländ. 137 M Gd., per April-Mai inl. 138 M bez.

Rübsen niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 210—215 M, russ. Winter- 195—200 M

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 170—220 M, russische Winter- 208—213 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,10 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57¼ M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd. per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37¼ M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und Preise niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 125 ℔ 142 M, für russischen zum Transit frisch roth 128/9 ℔ 141 M per Tonne. Termine: August transit 144 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 176½ M Gd., transit 141 M Br., 140½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 140 M Br., 139½ M Gd., April-Mai transit 142 M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 198 M, transit 148 M

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer frisch 120 ℔ 154 M, 117/8 ℔ 146 M, feucht 116 ℔ 138 M, 117 ℔ 142 M, für poln. zum Transit frisch 123/4 ℔ 107 M, 123 ℔ u. 123/4 ℔ 105 M, russ. zum Transit frisch 121 ℔, 122/3 ℔, 123 ℔ u. 127/8 ℔ 105 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: August inländisch 147 M Br., transit 103 M Br., September-Oktober inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnisch 101 M Br., 100 M Gd., transit 99½ M Br., 98½ M, Oktbr-November inländisch 137 M Gd., April-Mai inländ. 138 M bez. Regulirungspreisinländischer 151 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** flau und billiger. Inländ. 210, 215 M, russisch. zum Transit 195, 198, 200 M per Tonne bezahlt. — **Raps.** Inländischer 2—3 M niedriger. Transit in feinster Qualität unverändert. Bezahlt ist inländ. 200, 210, 212, 215, 218, 220 M, abfallend 170, 175, 180, 190 M, polnischer zum Transit 208 M, russischer zum Transit 208, 212, 213 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,02½, 4,10 M, feine 3,80 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 57¼ M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per Nov.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37¼ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Juli: Weizen 2455, Roggen 513, Gerste 350, Erbsen 16, Mais 134, Bohnen 69, Dotter 4, Rübsen excl. Danz. Oelmühle 1003 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 126 ℔ 143, 144 M, rother 124 ℔ bes. m. Ger. 181 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119/20 ℔ 147,50, 120/1 ℔ 150,50, 122/3 ℔ 150,50, neu 113/4 ℔ 136,50, 115/6 ℔ 135,50, 116 ℔ 136, 117/8 ℔ 137,50, 141,50, 143,50 116 ℔ 144, 119/20 ℔ 148,60, 120 ℔ 148, 120/1 ℔ 150,50, 122/3 ℔ 152,50, 123/4 ℔ 152,50 M bez., russ. ab Bahn 120 ℔ 103 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine 122 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 144 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogramm russ. 86, 86,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittele russ. gestern 160 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 203, 209 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. 210, russ. 206 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. zum Seeexport russ. 82 M bz. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58¼ M Br., nicht contingentirt 38¼ M Br., Regulirungspreis 58¼ M Br., per August nicht contingentirt 37½ M Gd., per September nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 205—209, do. per Juli 209, do. per Sept.-Okt. 180,50. — **Roggen** matt, loco 162—165, do. per Juli 167,00, do. per Sept.-Okt. 151,50. — Pomm. **Hafer** loco 165—172. — **Rüböl** still, per Juli 60,00, per Septbr.-Oktober 56,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,00 M, mit 70 M Consumsteuer 37,10 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,20, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,30. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 31. Juli. **Weizen** loco 205—230 M, per Juli 231 M, per Juli-August 196—196,25 M, per Septbr.-Oktbr. 184—184,50—184,75 M, per Oktober-November 180,25 M, per Novbr.-Dezbr. 178,50—178,75 M. — **Roggen** loco 160—172 M, neuer mittel inländ. 165,50—167 M, neuer feiner inländ. 168 M a. B., fein südruss. 169 M frei Mühle, per Juli 167—167,50 M, per Juli-August 164—163,75—164 M, per Sept.-Oktober 155,50—155,25—156,25—156 M, per Oktober-Nov. 151,75—152,50—152,25 M, per November-Dezbr. 149—150—149,75 M, per April-Mai 148,50—149,75—149,50 M. — **Hafer** loco 167—187 M, westpreuß. 176—180 M, pomm. u. uckermärk. 177—181 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 183—185 M ab B., per Juli 170—171 M, per Juli-August 151,25—151,75 M, per September-Oktbr. 138,25—138,75 M, per Oktbr.-Nov. 134,75—135,50 M, per Nov.-Dez. 133,50—134 M, per April-Mai 133,75—134,50 M. — **Mais** loco 117—124 M, per Septbr.-Oktober 115,25 M, per Oktbr.-November 117,00 M, per November-Dezember 118,50 M. — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 157—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,25 M, per Juli 23,60 M, per Juli-August 22,95—22,80—22,85 M, per Septbr.-Okt. 21,60—21,65 M. — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 61,0 M, per Juli-August 58,3 M, per Sept.-Oktbr. 56,3—56,0—56,1 M, per Okt.-Novbr. 53,4 M, per November-Dezember 52,7 M. — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,6 M, per Juli 37,1—37,0—37,5 M, per Juli-August 37,1—37,0—37,5 M, per August-September 37,1—37,0—37,5 M, per Septbr.-Oktbr. 36,5—36,7 M, per Oktober-November 34,5—34,6 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9—34,0 M, per April-Mai 1891 34,9—34,8—34,9 M. — **Eier** per Schock 2,55—2,75 M.

Magdeburg, 31. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 18,85, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,62½ bez., 13,65 Br., per September 13,15 bez., 13,20 Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen am Donnerstag 770 Rinder, 868 Schweine, 1200 Kälber, 700 Hammel. — Bei **Rindern** fand nur geringfügiger Umsatz statt. Montagspreise waren nicht zu erzielen. — Der Schweinehandel war schleppend. Nach dem nicht günstigen Ausfall der Fleischmärkte waren die Schlächter sehr vorsichtig beim Einkauf. 1. Qualität 60, 2. Qualität 58—59, 3. Qualität 56—57 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Es waren auffallend viel schwere gute **Kälber** zu Markte getrieben, deshalb konnten die Preise des letzten Großmarktes sich nicht voll behaupten und der Handel war erheblich flauer. Ia. 56—58, IIa. 52—55, IIIa. 46—51 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: SW.

Gesegelt: Carl (SD.), Menzel, Königsberg, Güter. — Pernambuco (SD.), Batty, Wyburg, leer. — Johanna, Banselow, Sunderland, Holz. — Oliva (SD.), Linse, London, Güter. — Mitidjah (SD.), Liebard, Palma, Sprit. — Carron Park (SD.), Davis, Stettin, Heringe.

1. August. Wind: SW., später W.

Angekommen: Otto Mc. Combie (SD.), Johnston, Burghead via Stettin, Heringe.

Im Ankommen: Schooner „Wagrin", Dampfer „Vineta", 2 Briggs, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Roheisen, 4 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Coke.

Stromab: J. Dombrowski, Neuteich, 51 T. Raps, Bertram, — Hensel, Brunau, 20 T. Raps, Döring, — Kraskowski, Rothebude, 86 T. Raps, Döring, — Kurreck, Schusterkrug, 45 T. Raps, Döring, — Gröning, Schusterkrug, 30 T. Raps, Stobbe, — Wunderlich, Letzkau, 27 T. Raps, Stobbe, — Pohlmann, Rothebude, 85 T. Raps, Weigle, — A. Dombrowski, Schönhorst, 63 T. Raps, Weigle, — Murawski, Dirschau, 55 T. Raps, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Juli. Wasserstand: 0,0010 Meter.

Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Bromberg nach Wloclawek: Schulz, 1 Kahn. — Mewis, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Schubert, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 38 250 Kgr. Weizen.

Kalwaschinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Jeschke, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 65 000 Kgr. Feldsteine.

Choinowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Tomaschewski, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 K. Feldst.

John, 1 Güterdampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kieferne Mauerlatten, Timber, Sleeper, eich. Schwellen, Schönberg u. Domanski-Danzig, Wollmann-Lenschnau, Rußland, Müntz, Dornbusch und Siegeskranz.

½ Traft kief. Balken, Sleeper, Timber, Don u. Rosenblum-Werschkow-Czechanow, Rußland, Schulz-Trebitsch, Zebrowski, Dornbusch.

Meteorologische Depesche vom 1. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	756	SSO	3	wolkig	14
Aberdeen	757	SW	1	halb bed.	16
Christiansund	755	OSO	1	wolkig	14
Kopenhagen	764	SW	2	Dunst	18
Stockholm	755	W	6	wolkig	17
Haparanda	753	SW	2	bedeckt	17
Petersburg	755	W	2	wolkenlos	17
Moskau	756	W	2	halb bed.	15
Cork, Queenstown	758	W	1	halb bed.	14
Cherbourg	761	SO	2	heiter	21
Helder	761	SW	2	wolkig	18
Sylt	759	WSW	4	bedeckt	17
Hamburg	762	WSW	2	wolkenlos	20
Swinemünde	763	WSW	3	wolkig	20
Neufahrwasser	762	W	2	bedeckt	19
Memel	760	W	4	bedeckt	17
Paris	762	S	1	wolkenlos	19
Münster	762	W	1	wolkenlos	19
Karlsruhe	765	SW	2	wolkenlos	20
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	18
München	767	O	1	wolkenlos	18
Chemnitz	764	SW	2	wolkenlos	22
Berlin	763	SSW	3	heiter	22
Wien	766	still	—	wolkenlos	17
Breslau	765	SW	1	wolkenlos	20
Ile d'Aix	762	OSO	4	halb bed.	21
Nizza	764	still	—	wolkenlos	25
Triest	764	O	1	wolkenlos	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem südlichen Europa erhält sich der hohe Luftdruck mit einem Maximum von 767 Mm. über Oberbaiern, über dem nördlichen Europa ist der Barometerstand zwar noch ein niedriger, aber gleichmäßiger als bisher. Das Wetter über Centraleuropa ist heiter und warm, nur sehr vereinzelt fielen geringe Regenmengen. Ueber Norddeutschland herrscht eine schwache südwestliche Luftströmung vor. Obere Wolken ziehen aus West und Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	759,1	+ 24,1	W. mäßig, bedeckt.
1	8	761,4	+ 20,2	NW. „ „
1	12	761,3	+ 25,0	W. mäßig, stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und unterlag auch weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten in Verbindung mit anderen auswärtigen Nachrichten und der hier wieder hevortretenden Flüssigkeit des Geldstandes die Festigkeit. Das Geschäft gewann im allgemeinen nicht gerade großen Belang, gestaltete sich aber für eine Reihe von Ultimowerthen ziemlich lebhaft. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; auch fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und einige fremde Staatsfonds ziemlich belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden erschienen etwas besser und lebhafter. Warschau-Wien schwach. Inländische Eisenbahnactien verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig. Bankactien blieben zumeist fest und ruhig. Industriepapiere behauptet und ruhig; auch Montanwerthe nur wenig verändert und wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,20
do. do.	4	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente	5	88,75
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	78,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	87,90
do. Goldrente	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,80
do. Rente 1883	6	109,50
do. Rente 1884	5	107,25
Russ. Anleihe von 1889	4	97,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,25
do. do. 6. Anleihe	5	82,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,60
Poln. Pfandbriefe	5	70,75
Italienische Rente	5	94,50
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,30
do. 4% Rente	4	87,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente	5	86,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3½	94,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,25
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,90
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	100,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,20
Russ. Central- do.	5	89,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,25
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,80
Oesterr. Loose 1854	4	121,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,50
do. Loose von 1860	5	126,40
do. do. 1864	—	315,00
Oldenburger Loose	5	131,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,50
do. do. von 1866	5	165,90
Ung. Loose	—	256,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,75
do. do. St.-Pr.	5	113,00
Ostpreuß. Südbahn	3	100,20
do. St.-Pr.	5	117,70
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,30
do. St.-Pr.	5	113,40
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,50
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	7⅕	165,80

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	28,60
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	106,20
† do. Nordwestbahn	4¾	94,80
do. Lit. B.	5½	103,30
†Reichenb.-Pardub.	—	76,50
†Russ. Staatsbahnen	—	130,00
Russ. Südwestbahn	—	84,60
Schweiz. Unionb.	5	121,80
do. Westb.	—	39,60
Südösterr. Lombard	1⅗	61,90
Warschau-Wien	—	231,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	—
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	93,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	88,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk	5	101,60
Rybinsk-Bologone	5	95,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,90
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	165,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	107,75	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	127,40	11
do. Reichsbank	143,00	7
do. Hypoth.-Bank	114,75	6¼
Disconto-Command.	219,30	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank	118,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,60	5
Norddeutsche Bank	167,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt	168,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	114,80	6
Preuß. Boden-Credit	126,30	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,75	10
Schaffhaus. Bankverein	113,75	5
Schlesischer Bankverein	125,40	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,25	6½
Danziger Oelmühle	132,50	5
do. Prioritäts-Act.	122,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	94,75	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,60	—
Wilhelmshütte	100,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,70	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,10	—
Stolberg, Zink	64,00	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	3	20,43
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	176,15
do.	2 Mon.	4	175,20
Petersburg	3 Wch.	5½	241,90
do.	3 Mon.	5½	240,25
Warschau	8 Tg.	5½	242,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,41
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	176,60
Russische Banknoten	242,60

Heute früh um 8¾ Uhr wurde uns ein Sohn geboren.

Danzig, 1. August 1890.

Rechtsanwalt Dobe und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Max Adolph und Frau.
Danzig, den 1. August 1890.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Langgarten, Blatt 71, auf den Namen des Fleischermeisters **Oscar Geschke**, eingetragene, Langgarten Nr. 30, belegene Grundstück am

19. September 1890,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3000 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43/44, eingesehen werden. (9073

Danzig, den 14. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

An Order

treffen mit

D. „Desi"

von Antwerpen hier ein:

FAN 17/18 500 Sack Superphosphat.
PE 1/50 50 Faß Schmalz.
F 1/50 50 - -
× × 51/80 30 } Bll. mex. Fibre.
L 1/3 3 }
ohne M. 13 Sack Piassava.

Die Inhaber der girirten Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

An Order

treffen mit Dpfr. „Biene" von Newcastle hier ein:

L B & Co. 523/537 } 15 F. Soda-
618/623 } asche.
C A P 147/150 4 Trom. caust. Soda.
Neufahrwasser 18 000 Chamottsteine.

Die Inhaber der girirten Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (9868

F. G. Reinhold.

An Order

treffen mit

D. „Lotte"

von Rotterdam hier ein:

P 100 Barren Banca Zinn.
R 30 - -
S 30 - -
T 50 }
VT 5 } Fässer Heringe.
A 5 }

Die Inhaber der girirten Connossemente wollen sich schleunigst melden bei

F. G. Reinhold.

Nach Bremen und Leer

ladet Mitte August

D. „Ermeland"

und erbittet Güteranmeldungen

Eug. Pobowski.

Mittwoch den 13. August cr., Nachm. 5 Uhr, werden wir im Gasthause zu Mönchengrebin, die Jagd der Gemeinden Dorf und Vorwerk Mönchengrebin öffentlich auf 3 Jahre vom 1. September ab verpachten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (9910

Mönchengrebin, 1. August 1890.

Der Gemeinde-Vorstand.

Königl. Gymnasium zu Marienwerder.

Wegen nothwendiger Wiederherstellungsarbeiten am Hauptgebäude muß der Unterricht noch ausgesetzt werden. Derselbe beginnt erst (9820

Montag, 11. August cr.,

Morgens 8 Uhr.

Der Direktor.

In Vertretung:

Krause, Professor.

Vorschuß-Verein zu Danzig,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen **pro 1889 im Rückstande** sind, werden **zur Vermeidung des Ausschlusses** ersucht, diese Beiträge schleunigst zu entrichten. (9879

Danzig, den 28. Juli 1890.

Der Vorstand.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9875
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Tip Top.

Prospecte einer Fahrt von Kiel aus zu den

Marine-Manövern

in der Ostsee mit dem Reichspostdampfer „Hohenzollern" werden auf Ersuchen zugesandt. Abfahrt von Kiel 3. Septbr. Rückfahrt 10. Septbr. (9888

Norddeutscher Lloyd.

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (7857

Neu übernommen

Hotel de Russie,

Königsberg, Ostpr.,

Steindamm 124,

Mittelpunkt der Stadt, empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden und Privaten aufs Angelegentlichste. (9890

Otto Kirschnick.

Frischen

Ostsee- und Weserlachs,

Zander, Steinbutte,
lebende
Karpfen, Schleie,
Hechte, Aale,
Gebirgsforellen,
vorzügliches

Rehwild,

ganz und zerlegt,
Krick- und Märzenten,
junge Hühnchen,
junge Tauben,
junge zarte pommersche
Gänse und Enten,
frische Treibhaus-Ananas,
Pfirsiche,
Aprikosen,
sowie
feinstes Tafelobst
empfiehlt (9912

A. Fast.

Italienische Pfirsiche, Aprikosen, Weintrauben, Tafelbirnen, grüne Clauden, Zwetschen, Aepfel, Ungarische Melonen, Apfelsinen, u. a. Obst zu d. billigsten Preisen empfiehlt die Obsthandlung

J. Schulz,

Melzergasse 16.

Pepsin

Magen-Bittern

ist nur zu empfehlen.

Gustav Schwarz,

Heil. Geistgasse 29. (9914

Kirschsaft, Himbeersaft,

Johannistraubensaft
frisch von der Presse empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111. (9909

Circa 200 Ctr. Tilsiter Käse, der früher 50 ₰ per Pfd. gekostet hat, verkaufe ich jetzt um schleunigst zu räumen per Pfund mit 30—35 ₰, geringere Sorten schon von 25 ₰ per Pfd.
H. Cohn's Käsehandlung, Fischmarkt 12. (9845

Steiner's

Reform-Steppdecke

aus Tricotstoff mit Schafwollfüllung, außerordentlich angenehm und praktisch,

Daunen-Decken

in bester Qualität à 15 M, empfehle als vorzüglich preiswerth (9915

C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse.

Med.-Ungarwein,

Ruster süss,
Ungar herb,
f. Kranke u. Magenleidende, in steueramtl. versiegelten Original-Fässchen von 4 Liter Inhalt, à Fässchen 9 M, nach auswärts frco. 9,50 geg. Nachn. oder vorher. Einsendung.

A. Kurowski, Danzig, Breitgasse 89.

Zeanin (Maismehl) erhöht als Zusatz bedeutend den Nährwerth der Speisen, macht dieselben leicht verdaulich und wird jeder Haushaltung willkommen sein. (9454

Hauptniederlage bei:

Carl Schnarcke Nachfl.

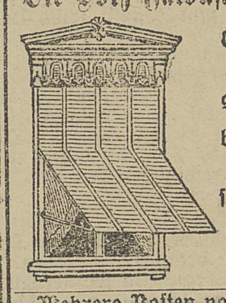
Brodbänkengasse 47.

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung

Die Holz-Jalousienfabrik



von E. Stendel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franko.

Mehrere Posten vorzüglicher

Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine

räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (9386

M. Riese jr.,

Altst. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:

Creme de Menthe (Luft), Curaçao, Citron, Anisette, Vanille,

in alter gelagerter Waare und nur aus feinstem Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei

M. Riese jr.,

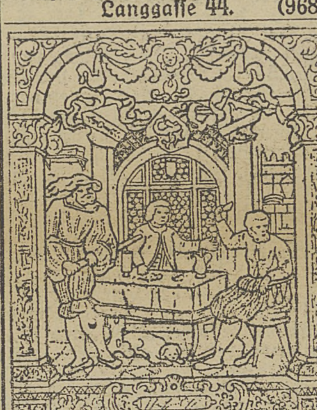
Altst. Graben 32, am Hausthor.

Photographische Amateur-Apparate

mit welchen jeder Laie ohne Vorkenntnisse tadell. Photograph. herstellen kann. Pr. von M 25—400. Photogr. Apparat Tourist M 18.50. Stativ M 18.50. Trockenplatten, photogr. Papiere, Chemikalien, Copierrahmen, Entwicklungsschaalen etc. zu Original-Fabrikpr. **Reise- und Militairperspective** in großartiger Auswahl. **Barometer und Thermometer.**

Victor Lietzau,

optische Anstalt in Danzig, Langgasse 44. (9687



Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei, Bühnenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien

bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien

sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (9919

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53.

Rudolph Mischke

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Decimalwaagen,
Ia. Qual. von 1—20 Centner Tragkraft,
Viehwaagen,
Decimal- u. Centesimal-System,
Tafelwaagen,
mit Messing-, Marmor- und Glasplatten, für geschäftliche und häusliche Zwecke sehr praktisch,
Wirthschaftswaagen,
in diversen Facons etc.
Eiserne und messing. Gewichte, Blech- und Zinn-Maasse für Flüssigkeiten, sowie Holz- und Eisenblech-Maasse, von 1/10—50 Liter Grösse.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Spazier-Stöcke

mit echtem Silberknopf habe zum Ausverkauf gestellt. **Ferdin. Sepp,** Brodbänkengasse 49, gerade gegenüber der Krämergasse. (9872

Kaminkohlen ex Schiff

offerirt billigst zum Winterbedarf

Ernst Riemeck,

Burgstraße 14/16. (9769

Ein romantisch gelegenes

Wassermühlengrundstück

mit permanenter Wasserkraft und gut. Mahlkundsch., voll Familienverhält. halber m. sch. u. todtem Inventarium, sowie m. voll. Ernte von sogl. o. bis 1. Octob. billig verk. Anzahl. 2000 Thlr. Alles Nähere durch F. H. Wolff, Danzig.

Sicherheitsrad,

wenig gebr., f. engl. Arb., billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9867 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Kochschule des Vereins „Frauenwohl".

Der Unterricht wird am 1. Oktober d. Js. im Lokale Vorstädt. Graben Nr. 62 in 2 Kursen eröffnet.

I. Kursus: 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatl. 25 M.

II. Kursus: ebenfalls 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatl. 10 M.

Näheres durch die in der Musikalienhandlung des Herrn Ziemssen in Empfang zu nehmenden Prospecte.

Anmeldungen für beide Kurse werden vom 6. August an bei Frau Dr. Baum, Zoppot, Schulstraße 15, Frl. Golger, Jopengasse Nr. 65, Vorm., Frau Ziemssen, Langenmarkt Nr. 1 entgegengenommen.

Abonnements für den gemeinsamen Mittagstisch täglich 60 ₰, für auswärtige Abonnenten täglich 70 ₰, die halbe Portion 40 ₰. Anmeldungen dazu werden **vom 1. September an schriftlich** erbeten. (9470

Der Vorstand.



Auction

des Reischke'schen Concurswaarenlagers, Holzmarkt Nr. 22.

Morgen Sonnabend, 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage meistbietend versteigern:

Die Restbestände von Conserven und Colonialwaaren, Weine, Liqueure und hochfeine Thees, sowie ein hochelegantes Repositorium, sämmtliche Utensilien und Möbeln, als Kleiderspind, Eisspind, Briefspinde, Kommode, Stühle, Schlafbank 2c.

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

H. Zenke,

Am Spendhaus Nr. 3. (9911

Concurs-Ausverkauf

des

M. Bessau'schen Waarenlagers,

Portechaisengasse.

Morgen und folgende Tage gelangen zum Verkauf:

Tricot-Kleidchen, Taillen, Blousen

für Knaben und Mädchen,

Unterröcke, seid. Halstücher, Schürzen u. Handschuhe

Damen u. Herren-Unterkleider, Kinder-Unterzüge, Herren-Cravatten,

Hosenträger, Shlipsnadeln und Manschettenknöpfe, Feinste Parfüms und Seifen. (9874

Vorläufige Anzeige.

Zum diesjährigen Dominik wird sich eine

Wakamba-Neger-Krieger-Karawane

aus dem **Kiluilande**, von der Ostküste Afrikas, in dem eigens hierzu erbauten Theater auf dem **Heumarkt**, in ihren heimathlichen Sitten und Gebräuchen 2c. produciren, es sind dies die directen Feinde des Afrikaforschers Reichscommissars Major **Wißmann, Emin Pascha, Dr. Peters und Stanley.**

Alles Nähere die späteren Annoncen und Placate. (9893

Grosser

Dominiks-Ausverkauf

von

Regenschirmen

in allen nur denkbaren Stoffen, elegant u. dauerhaft gearbeitet, zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen.

Sonnenschirme

werden der vorgerückten Saison wegen unter dem Selbstkostenpreise abgegeben in der Schirm-Fabrik von

S. Deutschland,

Langgasser Thor.

Billigste Bezugsquelle für Engros-Einkauf. Muster nach ausserhalb stehen zu Diensten.

NB. Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftslocal statt. (9877

Münzprüfer

— M. Schlesingers Patent —

praktisch und unentbehrlich für jede Casse, worüber amtliche Empfehlungen und Anerkennungen gern zu Diensten stehen, empfiehlt als alleiniger Vertreter für Westpreußen

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

S. Eifert's Möbel-Magazin,

Langgasse 24, I. Etage,

empfiehlt sein

in jeder Beziehung reichhaltigst assortirtes Lager bei bekannt billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.

Für Solidität und Dauerhaftigkeit wird jede gewünschte Garantie geleistet. (9608

Kaffee-Offerte.

Empfehle unter Garantie einen hochfeinen

gelb und grün Java-Kaffee,

gebrannt pro Pfund, 500 Gramm, M 1,65,
roh - - - - 1,40.

A. Pawlikowski,

9717) 48 Poggenpfuhl 48, vis-à-vis Thornsche Gasse.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuters Bureau, Dresden, Maxstr. 6. (9039

Hypotheken-Capitalien à 4% offerirt **Krosch, Röperg. 6.**

Ich will mich vom Geschäft zurückziehen und daher mein

Colonialwaaren- und Eisengeschäft

zum 1. Oktober d. J. verkaufen oder verpachten.

Reflektanten, welche in genannter Branche Erfahrung haben und die nöthigen Mittel zur Uebernahme besitzen, wollen sich direkt an mich wenden.

Rosenberg Wpr., im August 1890.

Otto Braun.

Die beiden Grundstücke Bastion Aussprung Nr. 7 u. 8 sind zu verkaufen.

Näheres Altstädt. Graben Nr. 7—10 in den Vormittagsstunden.

15000 Mk. erststellig sof. zu begeben.

Offerten unter 9887 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Gen.-Agentur.

Eine noch nicht eingeführte, aber sehr alte Lebensvers.-Anstalt sucht für Westpreußen einen selbstthätigen, leistungsfähigen Gen.-Agenten. Bedingungen günstig. Adressen unter 9882 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von

Aug. Wolff u. Co.

Ein gewandter

Verkäufer

christlicher Confession wird für ein hies. feines Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft per bald resp. zum 1. Oktober gesucht.

Die Stellung ist sehr selbstständig und dauernd.

Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften sind unter 9852 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Für eine Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung

wird zum 1. Oktober cr. — auch früher — ein solider, ehrlicher, kräftiger, in jeder Hinsicht brauchbarer

junger Mann

mit bescheidenen Gehaltsansprüchen gesucht, welcher seine Lehrzeit in einem derartigen Geschäft beendet hat; derselbe muß auch im Dekoriren geübt sein.

Reflektanten wollen Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter A. E. 9840 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Eine recht geübte tüchtige erste christliche **Putzarbeiterin** findet per 15. August oder 1. Septbr. dauernde Stellung bei (9523

F. Wakarecy,

Bromberg, Friedrichstraße 52.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche per sofort resp. 1. September einen tüchtigen

Verkäufer,

der mit der Branche genau vertraut sein muß. (9908

Max Sternfeld Nachflgr., Danzig.

Eine junge

Dame

mit guter Schulbildung findet als Lehrling, gegen monatliche Remuneration, Aufnahme in einem feinen Kurzwaarengeschäfte.

Selbstgeschrieb. Offerten unter 9902 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine alte deutsche Feuer-Vers.-Gesellschaft sucht tüchtige Agenten in Danzig und Langefuhr gegen hohe Abschluss-Provision.

Adressen unter 9898 in der Expedition dies. Zeitung erbet

Tüchtiger Schlosser im Decimalwaagenbau gut bewandert, findet dauernde Beschäftigung Röpergasse 7[1]. (9881

Suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft von sofort

einen Commis.

Julius Bergholz, Holzmarkt 24.

2 tüchtige Monteure auf Brückenbau

die selbstständig arbeiten können, finden v. sofort dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Theodor Ruhnau,** Wehlau.

Ein geübt. Schreiber,

der in Comtoirs, Bureaux und Versicherungen gearbeitet, sucht Beschäftigung. Ansprüche 15 bis 20 M.

Adressen unter Nr. 9706 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine gegenwärtig als Repräsentantin in einer großen Wirthschaft sich befindende Dame, 40 Jahre, will sich Verhältnisse halber verändern und sucht eine Stelle bei einem älteren Herrn, am liebsten in Danzig. Gehaltsansprüche sehr gering, nur gute Behandlung erwünscht. Adr. u. **3. 4. postl. Goldau, Ostpr., erb.**

Ein jüng. Commis d. gut u. richtig Schreiben verst., erhält Stell. Adressen unter Nr. 9866 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Materialist

der polnischen Sprache mächtig, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, ca. 17 Jahre in dieser Branche thätig, sucht von gleich oder später Engagement.

Adressen unter Nr. 9900 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Wohnung von 3 Zimmern wird zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 9906 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In Zoppot oder Westerplatte wird e. kl. Villa zu kauf. ges. Adr. m. Preis- u. Größenangabe unt. 9901 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Oliva,

Zoppoterstraße 32, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Boden, Küche und Keller, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres Thierfelds Hotel.

Die herrschaftl. Wohnung

Neugarten 30, 1 Treppe, besteh. aus 7 Zimmern, Entree, Balkon, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen 4—6 Uhr. (9679

Wegen Versetzung ist ein fein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. (9846
Goldschmiedegasse 33[1].

Langgarten Nr. 51

ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube und sonstigem Zubehör mit Eintritt in den Garten z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Langgarten 51, part.

Greils Hotel

und Restaurant Ketterhagergasse, nahe der Post, empfiehlt sich dem geehrten reisenden sowie hiesigen Publikum ganz ergebenst. Logis zu billigen Preisen. (9905

Danz. Sänger-Verein. Gartenfest

verbunden mit Vocal- und Instrumental-Concert am 2. August cr., Abends 6 Uhr, Café Kochanski, Halbe Allee.

Billets für einzuführende Gäste à 25 ₰ pro Person sind vorher bei Herrn E. Unruh, Breitgasse 52, Lachs, zu entnehmen.

9784) **Der Vorstand.**

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).

Täglich:

Leipziger Sänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.

Großer Erfolg

von

„Die Liliputaner"

Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.

Sonnabend, den 2. August cr.:

Große Abschieds-Soiree

der

Leipziger Sänger

und Humoristen

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.

Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers

Ohaus.

Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen

Mr. Goswin,

genannt das musikalische Wunder.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Tivoli-Garten.

Sonntag, den 3. August und folgende Tage:

Humoristische Soiréen

der bekannten

Leipziger Sänger,

Herren: Albert Gemada, Fritz Lamprecht, Eduard Schaller, John Philipp, des

Schwed. Männer-Quartetts

Herren: Hjelm. Jancke, Werner, Löffström, sowie der

Wiener Duettisten

Hrn. Gebr. Otto u. Robert Steidl

und des

Instrumental-Künstlers

Herrn Eduard Schaller.

Kassenöffnung: Sonntags 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr; Wochentags 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 ₰.

Billets im Vorverkauf à 30 ₰ sind in der Cigarrenhandlung von C. Martens, Hohes Thor, zu haben. (9849

Täglich neues humoristisches Programm.

Kaffeehaus

„Zur halben Allee."

Sonnabend, 2. August 1890, ist mein Garten einer Privat-Gesellschaft halber geschlossen.

M. Kochanski.

!!! Daphne,

eine Sage aus der Götterlehre?

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.